

Denis Stepanovic: *Barba et Coma*

Vernissage: Donnerstag, den 22. Januar, 2009 19:00 - 21:00 Uhr

Ausstellungsdauer: 22. Januar - 7. März 2009

Traversee präsentiert mit großer Freude die Ausstellung ***Barba et Coma*** von **Denis Stepanovic**.

Als ob sie von einer Zeitmaschine in die Gegenwart katapultiert worden wären, suchen die Läufer in **Denis Stepanovic** Gemälden „*Läufer schlägt Uhr*“ ihre Startposition. Hinter ihnen flackert ein brennendes Haus wie unter der Bildstörung bei einem Computerspiel, neben ihnen liegt die Gegend in Trümmern. Um aus den virtuellen Kämpfen zurückzukehren, müssten sie ihre Vermummung aufgeben und eine Identität annehmen. „*Geraubte Rebellion*“ nennt Denis Stepanovic das Phänomen, dass die Jugend es dabei belässt, ihr Tempo am Bildschirm zu üben, während die Älteren die reale Welt verändern. Ohne Sesamstraße und Joystick aufgewachsen, hatte die Generation der 68er noch Zeit zu lesen und Revolution zu machen. Am Computer verblassen die Mythen und Gewalt wird niedlich wie in „*Ragnaröck*“, einem anderen Gemälde des Künstlers, wo dem Maschinengewehr bonbonartige Kugeln in die wolkige Sahne des Hintergrunds entschweben.

Gewalt kennt **Denis Stepanovic**, der in seiner Jugend den Jugoslawienkrieg erlebte, auch von der anderen Seite des Bildschirms. Die Schrecken des Krieges verfolgen ihn bis heute. Als er ein jahrhundertealtes Buch mit dem Titel „*Barba et Coma*“ (Bart und Haupthaar) entdeckt, erarbeitet er sich Teile des Inhalts. Seine Erinnerung an Männer, die im März aus den Bergen kamen, und die Gedanken des Buches, verdichten sich zum Bild vom bösen bärtigen Mann. Diese Vorstellung ist fortan Maßstab zur Einschätzung seiner Figuren.

Menschen in ihrem Hoffnungs- und Bedrohungspotential für andere beherrschen die Gemälde von Denis Stepanovic. Radikal stellt sich dieser Tatbestand in den Einzelfiguren der vergangenen Jahre dar. Ungleich den vierschrotigen Helden von Baselitz und Schönebeck sind seine Gestalten oft von einnehmender Eleganz. In Vertrauen erweckender Familiarität heißen sie Jonathan, Erol oder Thomas, doch bleiben sie fremd. Sind die sensibel ausgesuchten Farbnuancen in diesen Arbeiten vornehmlich auf wenige zurückgenommene Töne beschränkt, kommen neuerdings kräftige Farben in Werken mit erzählerischem Hintergrund zur Anwendung. „*Christian-Dior-Blut*“ nennt der Künstler das Rot auf dem Hemd des jungen Mannes in „*Es ist so schön in deiner Ferienwohnung*“. Aus extremer Untersicht gesehen, hält dieser eine Augenbinde in der Hand. Ob er nicht sehen will oder nicht gesehen werden will, bleibt im Unklaren. Vor dem Fenster des Raumes, dessen Ambiente die Ästhetik Heinz Edelmanns, Urheber des Vorspanns der ZDF-Reihe „*Der phantastische Film*“, zitiert, windet sich die Schleife einer Autobahn. In der Wirklichkeit müssen Wege überwunden werden, um beispielsweise die Ferienwohnung zu erreichen.

Wie in einem Großteil der Gemälde spielen in den Zeichnungen hervorgehobene Einzelfiguren eine Rolle, etwa bei „*Tänzerin der Kolonne*“, „*Engelswalder Minnesänger*“ oder die Vermummte in „*Assassine mit Ross*“. Die Linie tritt dabei in unterschiedlicher Erscheinungsform auf, einmal als dünner erzählender Bleistift- oder Tuschestrich, dann als breiter Filzstiftstreifen, der kommentiert oder verdeckt. Bei „*Saalschaft mit Ausgang*“ greifen beide Versionen sich gegenseitig verstärkend ineinander. In skizzenhafter Manier kann auch Intimeres zur Sprache kommen wie in „*Ihr Zimmer*“, das voller Anspielungen ist.

Seit kurzem beschäftigt sich Denis Stepanovic mit Fotografie. In der Auseinandersetzung mit diesem Medium erweitert er seine Inhalte und die dazugehörigen ästhetischen Lösungen.

Denis Stepanovic absolvierte das Fachabitur der Richtung Gestaltung. Seit 2003 studiert er an der Münchner Akademie der Bildenden Künste, erst bei Anke Doberauer und nun bei Markus Oehlen.

(Text: Annemarie Zeiller)

Denis Stepanovic: *Barba et Coma*

Vernissage: Thursday, den 22. January, 2009 19:00 - 21:00 h

Exhibition: 22. January - 7. March 2009

As if there were pitchforked into the presence by a time machine, the runners in **Denis Stepanovic's** painting "*Läufer schlägt Uhr*" (Runner batting clock) are searching for their pole position. Behind them a burning house is flickering just as a grass we know from computer games, around them ruins. To return from the virtual fights they must give up their mummery and agree to an identity. Today the young leave it at training their tempo on the screen while the older alter the real world: A phenomenon called "robbed rebellion" by **Denis Stepanovic**. Grown up without Sesame Street and joysticks, the generation of 1968 had still time to read and prepare for a revolution. At the computer myth fade and violence is just as cute as in "*Ragnaröck*", another painting of the artist, in which candy-like bullets from a machine gun are warfing away into the background's cloudy cream.

Denis Stepanovic knows violence from the other side of the screen as well since he experienced the war in Yugoslavia in his youth. He is haunted by the terrors of war until today. When he discovered the centuries old book titled "*Barba et Coma*" (beard and scalp hair), he aquired parts of its contents. His reminiscence of men who came down from the mountains in march, together with the book's thoughts, led to an image of the "evil and bearded man". From now on this imagination has been the guiding criterion in assessing his figures.

In their potential to give hope but also in their potential to pose a threat to others, humans dominate **Denis Stepanovic's** paintings. This fact is radically depicted in the single figures of past years. Unlike Baselitz's and Schönebeck's square built heros, his figures are often of disarming elegance. To inspire confidence and familiarity they are called *Jonathan*, *Erol* or *Thomas*, however they remain alien. Carefully selected shades that are limited to a few tones prevail these works. Strong narrative background and powerful colours mark his most recent paintings. The red on the young man's shirt in the work "*Es ist so schön in deiner Ferienwohnung*" (It is so beautiful at your vacation home) is called "Christian-Dior-Blood" by **Denis Stepanovic**. Viewed extremely from below, he is carrying a blindfold in his hand. It remains unclear whether he does not want to see or to be seen. The room's ambience quotes the aesthetics of Heinz Edelmann, the originator of the front credits for ZDF-seasons "*Der phantastische Film*" (The phantastic Film). In front of that room's window, a motorway's loop is curling. In reality, ways have to be overcome in order to reach a vacation home.

Like in the painting's bulk accentuated single figure also play a crucial role in the drawings. Examples for the drawings are "*Tänzerin der Kolonne*" (Column's dancer), "*Engelswalder Minnesänger*" (Engelswalder Minstrel) or the mummied "*Assassine mit Ross*" (Assassine with steed). Thereby, the line appears in different manifestation; once as a slim and narrative pencil or ink stroke and then also as a bold marker's streak that comments or hides. In "*Saalschaft mit Ausgang*" (Saalschaft with exit) both versions intertwine and therewith fortify each other. In sketchy manner even intimate details can come up as in "*Ihr Zimmer*" (Her room) that is very allusive.

For a short time **Denis Stepanovic** has also been engaged with photography. In dealing with this medium he widens his contents and corresponding aesthetic solutions.

Denis Stepanovic graduated from secondary school in art and design. He studies at the Munich academy of visual art since 2003, first at Anke Doberauer and now at Markus Oehlen.

(Text: Annemarie Zeiller)